

Werke verschiedener Schaffensepochen

Martin Frommelt in Köln, Donaueschingen und Vaduz

VADUZ – Der Liechtensteiner Künstler Martin Frommelt (*1933) ist in diesem Herbst gleich zweimal in Deutschland mit Werken aus seinen Grafikserien vertreten. In Liechtenstein zeigt das Kunstmuseum aktuelle Male-
reien, und im Rahmen eines besonderen musikalischen Anlasses werden zwei grossformatige Email-Stelen des Künstlers präsentiert.

Im «Kolumba», dem Kunstmuseum des Erzbistums Köln, das seit einem Jahr im viel beachteten Neubau des Schweizer Architekten Peter Zumthor beheimatet ist, hat Martin Frommelt für die Ausstellungszeit vom 14. September 2008 bis 31. August 2009 gleich ein eigenes Kabinett zugeteilt bekommen, in welchem eine Auswahl aus seiner Radierungsreihe «Vähtreb-Viehtrieb» präsentiert wird. Einen speziellen Kontext bildet dabei die direkte Ausstellungsnachbarschaft zu einer bewegenden Videoarbeit des Deutschen Marcel Odenbach, der in einer Doppelprojektion den Völkermord in Ruanda von 1994 thematisiert und sich dabei auf die rurale Lebensform der Tutsi-Bevölkerung fokussiert. Diese Bilder vom urtümlich anmutenden Lebensalltag der Viehhirten und Bauern treten in einen berührenden Dialog mit den archaisch wirkenden Radierungen des «Vähtrebs», der die Lebensbedingungen der Alpherben in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts in Liechtenstein schildert. Weitere Künstler, deren Werke in der Ausstellung vertreten sind: Richard Serra, Hans Josephsohn, Jannis Kounellis, Bill Fontana und viele andere.

Frommelt von Musik und Literatur umgeben

Am 17. Oktober spielt die internationale konzertierende französische Orgelvirtuosin Sophie-Véronique Cauchefer-Choplin in der Pfarrkirche St. Laurentius in Schaan eine Improvisation zu zwei gross-



Martin Frommelt ist diesen Herbst mit seinen Werken sowohl in Deutschland wie auch in Vaduz vertreten.

formatigen Email-Stelen von Martin Frommelt. Veranstalter ist das Theater am Kirchplatz in Liechtenstein.

Anlässlich der Donaueschinger Musiktage vom 17. bis 19. Oktober, dem bedeutendsten Festival für zeitgenössische Musik, wird dort das Museum «Kolumba» am 18. Oktober das grafische Werk «Creation» von Frommelt präsentieren, umrahmt von einer eigens dafür inszenierten, mehrstündigen performativen Lesung mit Schauspielern des Ensembles Schauspiel Köln. Das Museum wurde vom Südwest Rundfunk, dem Veranstalter der Donaueschinger Musiktage, eingeladen, der internationalen Besucherschaft des Musikfestivals Kunst aus seiner Sammlung zu zeigen, die Werke aus über 1000 Jahren Kunstgeschichte bis zur Gegenwart vereint. Die Direktion des «Kolumba» hat beschlossen, in Donaueschingen ausschliesslich Frommelts «Creation» zu präsentieren. Ein Einzelblatt aus dieser Farbradierungsserie bildet auch das Motiv für das diesjährige Plakat der Donaueschinger Musiktage, das auf der ganzen Welt ausgehängt wird.

Die Sammlung des Kunstmuse-

ums «Kolumba» besitzt alle drei seriell-grafischen Hauptwerke von Martin Frommelt: «Die Apokalypse» (1970), «Vähtreb-Viehtrieb» (1986) und «Creation – Fünf Konstellationen zur Schöpfung» (1999). Diese sind in weiteren wichtigen Sammlungen vertreten wie z. B. die Sammlung Kunsthau Zürich, Gra-



Im «Kolumba» ist eine Auswahl aus der Radierungsreihe «Vähtreb-Viehtrieb» zu sehen.

fische Sammlung der ETH Zürich, Sammlung Albertina in Wien und staatliche Kunstsammlung Liechtenstein.

Frommelt im Kunstmuseum Liechtenstein

Kurz nach der Präsentation in Donaueschingen, wird am 23. Oktober 2008 im Kunstmuseum Liech-

tenstein die Ausstellung «Frühe und neue Malerei» von Martin Frommelt eröffnet. Die Ausstellung konfrontiert die in der jüngsten Vergangenheit entstandenen grossformatigen Gemälde mit einer Auswahl früher Arbeiten aus den Fünfzigerjahren, sowohl aus der Pariser Zeit wie auch aus den ersten Jahren nach seiner Rückkehr nach Liechtenstein, die zum ersten Mal überhaupt zu sehen sein werden.

Martin Frommelt, geboren 1933 in Schaan (FL), lebt als freischaffender bildender Künstler in Liechtenstein. Von 1949 bis 1952 absolvierte er eine Kunstausbildung bei Kanonikus Anton Frommelt, Vaduz; von 1952 bis 1956 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Paris. Nach Abschluss des Studiums freies künstlerisches Schaffen in Paris zusammen mit Berufskollegen, Beginn der Projekte für integrale Farbgestaltung im öffentlichen Raum. Zurückgekehrt nach Schaan, entstehen neben seinem freien künstlerischen Werk – wozu die Malerei und die Druckgrafik massgeblich gehören – Kunstwerke für öffentliche Bauten. Frommelt gestaltet Plätze, Brunnen, Schulzentren, Glasfenster, Mosaiken und Emails, Plastiken in Metall, Bronze und Stein. Zu seiner künstlerischen Arbeit gehören auch druckgrafische Zyklen und bibliophile Mappenwerke: Farbholzschnittfolge «Apokalypse» (1970); Radierungsfolge «Vähtreb-Viehtrieb» (1986). 1999 kommt nach zehnjähriger Arbeit sein umfassendstes druckgrafisches Werk «Creation» zum Abschluss. Zu diesem Grafikzyklus ist ein gleichnamiger Katalog beim SKIRA-Verlag erschienen (Mailand/Genf 1999). Seine letzte Einzelausstellung fand 2007 im Kunstraum Engländerbau in Vaduz statt, wo Frommelt erstmals eine Auswahl seiner 63 neuen grossformatigen Email-Stelen (2004–2007) gezeigt hat (Katalog erschienen bei Mezzanin Stiftung für Kunst, Schaan). (pd)

212 Volksblatt

Donnerstag

9. Oktober 2008